

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 23 (1929)
Heft: 14

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit der Jahreszahl 1702 und noch viele andere Sachen. Oben auf dem meist alten Zeug aber thronte, gleichsam als König, ein Kerl mit einem mächtigen Bauch, kurzem Hals, einem großen Kopf und einer langen, langen Nase. Alles glitzerte an dem „König“ wie Gold, nur der Bauch war ziemlich schwarz und von den Beinen sah man gar nichts, entweder hatte er keine oder er hatte sie versteckt unter dem Zeug auf dem Wagen.

Der Schwager half dem Pauli abladen. Zuerst kam natürlich der Oberste daran. Wie der aber unten stand, zeigte es sich, daß er wirklich keine Beine hatte, nicht länger mehr konnte er's verbergen, und er sah jetzt viel weniger königlich aus am Boden. Pauli sagte: „Der kommt jetzt gerade recht, ich habe etwa zwei Fässer Kirschen zu brennen, braucht ihr ihn jetzt nicht?“ „Ja“, sagte der Schwager, „der Vater hat einen neuen gekauft und der sei noch recht für Euch, es gehöre doch in jedes rechte Bauernhaus ein Brennhaufen.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Welt der Gehörlosen

Winterthur. Gehörlosenbund „Benjamin“. Gebe nun allen Mitreisenden der Autofahrt zur Kenntnis, daß der Zeitpunkt für den Ausflug, sofern uns der Wettergott keinen Streich spielt, auf Samstag und Sonntag, den 27. und 28. Juli festgesetzt ist. Sollte es regnen, so würde der Ausflug um 8—14 Tage verschoben.

Samstag Mittag, den 27. Juli,punkt $1\frac{1}{4}$ Uhr Sammlung beim Bahnhofgebäude. Erstufe Alle, pünktlich zu erscheinen; wer später kommt, hat zu gewar-tigen, daß er nachspringen muß oder überhaupt nicht mehr mitkommen kann. Zwischenverpflegung nicht ver-gessen. Die Fahrt geht über Töss-Illnau-Rüti-Uznach-Ziegelbrück-Niederurnen-Glarus-Linthal-Urnertboden, wo übernachtet wird. Am Sonntagmorgen Klausen-paßhöhe mit etwa $1\frac{1}{2}$ Stunden Aufenthalt, nachher Altdorf-Flüelen mit Mittagessen. Mittags nach Tellspalte, event. mit Motorboot auf das Rütli und zu-rück. Weiter geht's nach Brunnen-Arth-Goldau-Zug-Zürich und wieder der Heimat Winterthur zu. Infolge einer neuen Verordnung der Regierung des Kts. Uri dürfen Autos nur noch mit 23 Personen über den Klausen fahren, sonst ist eine Buße zu bezahlen. Wir haben aber 30 Personen, sodaß wir die Buße bezahlen müssen, daher ein jedes Mitglied noch Fr. 2.— nach-zahlen muß. Es haben die meisten die Fr. 2.— schon bezahlt, darum möchte ich die übrigen Mitglieder er-suchen, diese Nachzahlung so rasch als möglich zu leisten, oder dann bei der Ausfahrt dem Unterzeichneten zu zahlen. Es ist alles sein eingefädelt, so daß es nur noch schönes Wetter geben muß. Bereitet Euch also vor und kommt zur Zeit auf den Sammelplatz.

Auf Wiedersehen in 14 Tagen!

Der Berichterstatter: G. Dr.

Taubstummenbund Basel. Einladung zur Teilnahme an unserem zweitägigen Ausfluge nach der kleinen Scheidegg im Berner Oberland, 24. und 25. August. Reisetour mit Abfahrt von Basel morgens 6 Uhr 35 über Olten, Burg-dorf, Bern, Thun, per Schiff nach Interlaken und weiter per Bahn nach Lauterbrunnen, da-selbst Besichtigung der großartigen Trümmel-bachfälle und Weiterfahrt nach Wengen. Hier Nachtquartier. Sonntag Morgen früh per Bahn oder zu Fuß (gleicher Preis) nach der Scheid-egg. Möge uns dort oben am schönen Jung-fraumassiv das Wetter recht hold sein, daß wir gleich dem Dichter des Liedes ausrufen können: „Ach du klarblauer Himmel, und wie schön bist du heut, möcht' ans Herz gleich dich drücken, vor Jubel und Freud“. Doch die Freude kann noch so groß sein, der Magen verlangt mit der Zeit auch sein Recht; wir reisen mit der Bahn wieder weiter zum Mittagessen nach Grindel-wald. Nachher finden wir noch Zeit, dem Grindelwaldgletscher einen Besuch abzustatten. Mit dem Zug 16 Uhr 42 geht es dann im Giltempo wieder zurück nach Interlaken, Thun, Bern, Basel. Ankunft 22 Uhr 24. Kosten für Bahn, Nachtquartier mit Bett, zwei Mittag-essen und ein Morgenessen zusammen Fr. 48 für Basler. Anmeldungen im Lokal Matthäus oder beim Reisechef.

Auswärtige Freunde, die sich uns anschließen möchten, sollen das Billet bis Interlaken selber lösen. Zusammenkunft ist in Interlaken zwischen 11—12 Uhr Samstag, 24. August. Kosten von hier aus mit Bahn, Verpflegung wie oben, Fr. 35.—. Anmeldungen und Einzahlungen können bis 10. August eingesandt werden. Ein-zahlungen mittelst grünem Einzahlungsschein portofrei auf Postcheck V 3956 Heinr. Heierle, Buchbinderei, Basel, St. Albanvorstadt 15.

NB. Bei ungünstigem Wetter wird der Aus-flug um acht Tage verschoben. Nun auf zur schönen Fahrt!

Eine eindrucksvolle Statistik. Die „Statistische Schweizerrevue für Nationalökonomie“ stellt fest, daß die Schweiz 24 Institute für Geistes-kranke und Epileptische besitzt mit 11,000 Geistesfranken und 20,000 Epileptischen; 40 Anstalten für Schwachsinnige mit 3000 Per-sonen; 200 Spezialklassen für zurückgebliebene Kinder; 175 Erziehungshäuser für Schwerer-ziehbare und Verdorbene mit 10,000 Insassen; ferner 18,000 Gefangene, 5000 Taubstumme (hier sind wohl nur die Kinder gemeint, d. R.)

und 2000 Blinde. Der „Bund“ fordert Erforschung der Ursachen dieses Niederganges, um dem erschreckend großen Uebel zu steuern. Dieser Forderung schließen wir uns von Herzen an.

Amerika. Eine der besseren wissenschaftlichen Organisationen Amerikas: The National Research Council (= der nationale Forschungs-Rat) hat angefangen, ein sehr tätiges Interesse an den Problemen (= Aufgaben) der Lebensbedingungen für die Tauben und Schwerhörigen zu nehmen, und mit dem Beistand von Aerzten, Erziehern der Tauben, Lehrern der Ablesekunst und Vertretern der Tauben und Schwerhörigen hat dieser Forschungsrat ein Nachforschungsprogramm geplant. Eine sehr interessante Konferenz wurde im Februar dieses Jahres gehalten, um die Richtlinien dieses Programms zu diskutieren (= besprechen) und die Verhandlungen sind nun publiziert (= veröffentlicht) worden. •

Aus Taubstummenanstalten

Die Mädchens-Taubstummenanstalt in Zabern hat dank dem Opfersinn ihrer vielen Gönner und eines erheblichen Staatsbeitrages wieder ein ruhiges Betriebsjahr hinter sich. Zurzeit sind in der Anstalt 78 Interne und 7 Haustöchter untergebracht, die sich unter der Leitung des Herrn Gukelberger gesundheitlich so wohl befinden, wie es überhaupt möglich ist.

Die Betriebsrechnung ist natürlich, wie bei allen wohltätigen Anstalten, auf Geschenke und Legate angewiesen. Als Präsident amtet Herr Dr. Rud. v. Tavel, Vize-Präsident ist Fürsprech Dr. R. v. Wattenwyl.

Der Anstalt ist das fortdauernde Wohlwollen ihrer Gönner zu wünschen und ein reichlicher Ertrag der immer wieder notwendigen Haussammlung zu Stadt und Land.

Die Taubstummenanstalt St. Gallen unternahm am 12. Juni, dank dem Entgegenkommen des Automobil-Klubs St. Gallen-Appenzell, eine Rundfahrt über Heiden-Wolfhalden-Walzenhausen-Rheineck-Rorschach-Arbon. Im Hotel „Rheinburg“ in Walzenhausen wurde den 115 taubstummen Kindern, sowie der Lehrerschaft und dem Dienstpersonal eine Vesper verabreicht. Für diese vom Glück benachteiligte Kinderschar bedeutete die Überlandfahrt ein Erlebnis von dauerndem Eindruck.

Aus dem Jahresbericht von Bettingen. (Schluß.) Was für ein wertvolles Gut die Zeit ist, empfanden wir schmerzlich bei der lang andauernden Krankheit unserer Lehrerin und während der Keuchhustenplage, da wir genötigt waren, fünf Knaben für viele Wochen nach Hause zu schicken. Wie kurz im Verhältnis zum Strom der Zeit unser Leben ist, spürten wir mit erschreckender Deutlichkeit, als am Morgen des 20. Juli mitten in die Ferienstimmung hinein das Telephon die schmerzhafte Kunde brachte vom jähren Tod unseres verehrten Herrn Präsidenten Rudolf Burchardt-Isselin. In den acht Jahren, da Herr Burchardt unserm Liebeswerk vorstand, hat er es verstanden, durch sein gutgesinntes Wesen die Zuneigung und rückhaltlose Achtung und Liebe der Kommission, der Hausgenossen und nicht zuletzt der Anstaltskinder selbst zu gewinnen. Seine umsichtige und gewissenhafte Amtsführung kam auch unserem Werk zugute, und es ist bezeichnend, daß gerade unter seiner Leitung die Anstalt aufblühen durfte und in den Jahren 1925—27 auch äußerlich sich durch eine Totalrenovation in ein freundliches Kinderziehungsheim umgestalten konnte. Und wie herzlich war es doch, wie der kinderliebende Herr sich mit unsern SchüTZlingen unterhielt! Am 8. Februar starb, wenn auch im hohen Alter stehend, doch unerwartet rasch unser Vizepräsident Herr Friß Bollinger-Frei. Von der Wiedereröffnung der Anstalt im Jahre 1902 bis zu seinem Hinschied war Herr Bollinger der Anstalt sehr zugetan. Zu unserer großen Freude konnten wir aus der Mitte der Kommission wiederum ein Präsidentenpaar gewinnen, indem nun Herr und Frau Lindenmeyer-Köchlin sich der verwaisten Anstalt annahmen. Ganz besonders aber sind wir der hohen Regierung zu großem Dank verpflichtet für den erhöhten schönen Staatsbeitrag. Ebenso auch dem Vorstand der Gesellschaft des Guten und Gemeinnützigen in Basel für seine tatkräftige Unterstützung, den E. E. Zünsten der nahen Stadt und allen denen, die uns mit Jahresbeiträgen und Liebesgaben und in treuer Fürbitte zur Seite stehen. Diesem Geberkreis haben wir es zu danken, daß wir nun die Spielmatte einfriedigen können. Auch die Reisekasse erhielt freundliche Gaben, so daß wir nicht nur einen schönen Herbstausflug auf die Gempenfluh machen konnten, sondern auch der Messe mit ihren Karitäten einen Besuch abstatten durften. Ein Fest bildete für unsere Kinder auch die am 11. Juni statt-